

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,80 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unierer Expedition oder in den Zweig- ausgabenstellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint Mittwochs und Samstags — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert. Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Feitzelle, für Aufwärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zelle 72 Pfennig. Extrablätter werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungsgutes (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Expedition: Südanlage 21.

Nr. 25.

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 23. März 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

## Die Entscheidung im Westen hat begonnen. Bereits 16000 Gefangene gemacht und 200 Geschütze erobert.

### Auf zur Entscheidung!

Nun wappne, mein Volk, dein Herz mit Stahl!  
Das Schicksal läßt dir nicht andre Wahl  
Als nur noch die eine: durch Kampf zum Sieg,  
Zu besserem Frieden durch letzten Krieg.  
Auf zur Entscheidung!

Der Rücken ist dir, mein Deutschland, frei,  
Sprung auf denn, marsch, marsch! Mit Erz und Blei  
Und all' deiner Kraft gegen Westen vor,  
Dass Schrecken lähne der Feinde Chor!  
Auf zur Entscheidung!

Jetzt gilt es! So steht denn in Einigkeit!  
Es schwinde der Fader, die Kleinlichkeit!  
Ein einziger Wille uns alle band —  
Erzittere davor, du Vrientaland!  
Auf zur Entscheidung!

Wir fragen nach Deut und Not nicht mehr:  
Begeisterung flamme vom Fels zum Meer!  
Die Klagen und Tränen sind abgetan:  
Es hebt das Gericht und das Ende an!  
Auf zur Entscheidung!

Gott selbst ruf uns auf zum letzten Kampf.  
Gott führt uns durch Blut und Pulverdampf  
Entscheidendem Sieg und der Freiheit zu  
Und größerer Zukunft in stolzer Ruh.  
Auf zur Entscheidung!

Wilhelm Meyer.

### Amstliche deutsche Tagesberichte.

680 000 Tonnen Februarbeute.

Berlin, 20. März. Im Monat Februar sind durch feierliche Maßnahmen der Mittelmächte unter Hinzurechnung des in den bisherigen Monatsberichts- licherungen noch nicht berücksichtigten Teils der vom Hilfs- kreuzer „Wos“ erzielten Erfolge insgesamt

680 000 Br.-H.-E.

des für unsere Feinde nugharen Handelschiffsräume vernichtet worden. Damit blüht sich das Gesamter- gebnis der Vernichtung seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf insgesamt

10 270 000 Br.-H.-E.

Durch die kriegsgerichtlichen Maßnahmen der Mittel- mächte ist der unseren Feinden zur Verfügung stehende Welt- Handelschiffsräume seit Kriegsbeginn bis zum 31. Januar 1918 um

rund 15 100 000 Br.-H.-E.

verringert worden. Davon entfallen rund 9 400 000 Br.-H.-E. Tonnen auf die englische Handelsflotte. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 21. März, 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Dünkirchen und La Fosse blieb auch ge- fesselt die Erkundungstätigkeit zuge. Der Artilleriekampf nahm am Abend bei aufklärendem Wetter an Stärke zu. An der übrigen Front lebte die Gefechtsintensität vorübergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Südufer der Mosel, nördlich von Reims und in der Champagne war das Artilleriefeuer vielfach gesteigert.

Heeresgruppe Gallwitz.

Der Artilleriekampf vor Verdun nahm am Abend große Heftigkeit an. Bayerische Kompanien überannten südwestlich von Doua in überraschendem Angriff die

ersten feindlichen Linien. Sie stießen bis zur Deule- schlucht durch und nahmen einen Bataillonsstab und mehr als 240 Franzosen (darunter 20 Offiziere) gefangen. Westlich von Apremont drang rheinische und nieder- sächsische Landwehr in die französischen Gräben ein und brachte 73 Gefangene zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem Süufer der Mosel und bei Romeny führten wir erfolgreiche Erkundungen durch. Das Bes- sichtigungsfeld der französischen Artillerie am Parroy- walde hielt an.

In breiten Abschnitten der Westfront ist heute früh die Artillerieschlacht mit voller Wucht entbrannt. Desterreichisch-ungarische Artillerie hat sich am Kampf gegen die Engländer und Franzosen beteiligt.

Osten:

Heeresgruppe Mackensen.

Truppen des Generals der Infanterie Koch haben in der Ukraine die Handels- und Hafenstadt Cherson genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

In englische Stellungen eingedrungen.

Berlin, 21. März, abends. In belgisch und fran- zösisch Flandern, nördlich von Reims, in der Champagne, vor Verdun und in Lothringen haben sich die Artillerie- kämpfe verdichtet. Zwischen Cambrai und La Fere sind wir in Teile der englischen Stel- lungen eingedrungen.

23000 Tonnen.

Berlin, 21. März. Im Sperrgebiet des Mittel- meeres wurden 7 bemannete Dampfer, die sämtlich ge- sichtet und zum großen Teil brennend waren, sowie 6 Segler, zusammen mit etwa 23000 Br.-H.-E. versenkt.

Dünkirchen von Corpedobooten beschossen.

Berlin, 21. März. Torpedobootsflotte (Küste) Flan- derns haben am 21. März früh in 3 Gruppen die Feste Dünkirchen, sowie militärische Anlagen bei Bray-Dunes und de Panne nachhaltig unter Feuer genommen. Die Aufschläge lagen überall gut; in dem umfangreichen Barackenlager bei de Panne, das mit 800 Schuß belegt wurde, brachen 2 große Stände aus. Die Küstenbatterien erwiderten das Feuer heftig, aber ergebnislos. Auf dem Rückmarsch kam es zu einem Feuergefecht mit einigen feindlichen Zerstörern, die sich jedoch zurückzogen, nach- dem sie mehrere Treffer erhalten hatten. Die am Vor- stoß beteiligten Torpedoboots sind ohne Beschädigungen und Verluste eingelaufen. Zwei unserer kleinen Vor- postenboote sind heute nacht von einer Fahrt westlich Ostende nicht zurückgekehrt und müssen als vermisst gelten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 22. März, 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

und Deutscher Kronprinz.

Ostende wurde von See her beschossen. — In belgisch

und französisch Flandern hielt starker Feuerkampf an. Mehrfach drangen Erkundungsabteilungen in die feind- lichen Linien ein. — Von südöstlich Arras bis La Fere griffen wir enalische Stellungen an. Nach starker Feuer- wirkung von Artillerie und Minenwerfern stürzte un- sere Infanterie in breiten Abschnitten vor und nahm überall die ersten feindlichen Linien. Zwischen La Fere und Soissons, zu beiden Seiten von Reims und in der Champagne nahm der Feuerkampf an Stärke zu. Erkundungsabteilungen brachten in vielen Abschnitten Ge- fangene ein.

Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht

Unsere Artillerie setzte die Zerstörung der feindlichen Infanteriestellungen und Batterien vor Verdun fort. Auch an der lothringischen Front war die Artillerie- tätigkeit vielfach gesteigert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 22. März, abends. Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere wurden in Fortführung unseres Angriffes er- weitert. — 16000 Gefangene, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet. — Vor Verdun blieb der Feuerkampf gesteigert.

## Dein Geld von heute ist der Frieden von morgen!

Worte zur s. Kriegsanleihe.

Von Rudolph Strauß.

Wer Wissen eine Freude machen will — wer Lloyd George Mut machen will — wer Clemenceau stark machen will — wer alle Kriegsgegner der Entente in ihrer Mordlust bestärken will:

der bleibe der achte Kriegsanleihe fern!

Wer in Hindenburgs Geist handeln will — wer Deutschland unbefriedet erhalten will — wer so die Herrschaft der Massenmörder in Paris und London brechen will —

der zeichne die achte Kriegsanleihe!

Die Kriegsanleihe gibt unserm Heer die Waffen. Durch die Waffen siegt unser Heer. Durch den Sieg erlangen wir den Frieden. Durch den Frieden erhalten wir, was wir brauchen. Das bedarf keines Beweises. Diesen ganzen Entwicklungsaug haben wir jetzt eben im Osten gesehen. Er wird sich genau ebenso auch im Süden und Westen erfüllen.

Das Geld der Kriegsanleihen verwandelt sich nur scheinbar in Kriegsmaterial. Das ist nur eine Durch- gangsstufe zu Sicherheit und Ehe, Freiheit und Brot. Aus dem U-Boot, das feindliche Handelschiffe versenkt, wird durch den Sieg des eigenen Handelschiff, das schwer beladen unseren Häfen zukehrt; aus dem Flug- zeug, das Sprengbomben über Feindesland trägt, wird die Lokomotive, die Waren aus Feindesland herbeischafft. Bald leuchten auf der Donau die Lastzüge mit Getreide, col- len aus dem Osten die Hüge mit den Bodenschätzen der Ukraine, steigt in Rumänien das Getreide wieder aus dem Bohloch. Das alles, was wir da frohen Herzens, freudbewußt und voll Dank gegen unser Heer und seine Führer jetzt im Osten erleben, diesen Übergang vom blutigen Krieg zum goldenen Frieden, war nur durch die Mithilfe der früheren Kriegsanleihen möglich.

Wer sich an ihnen beteiligt, der unterzeichnete mit seinem Namenszug nicht nur eine Anweisung auf Deutsch- lands Ehre, Sieg und Sicherheit in Zukunft, —

Erfolg der Anleihe heißt Erfolg der Waffen.  
Erfolg der Waffen heißt — — — — — Frieden!

# Darum zeichne!

# Achte Kriegsanleihe

## 5% Deutsche Reichsanleihe.

## 4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen,

auslosbar mit 110%, bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

### Bedingungen.

#### 1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

**von Montag, den 18. März,  
bis Donnerstag, den 18. April 1918,  
mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königlichen Seehandlung), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Zweiganstalten, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen

zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

#### 2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1918, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1919 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und ist Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 Mark mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinstermi- nen wie die Schuldverschreibungen ausgefertigt. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

#### 3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1919, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je

100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosung im Januar und Juli 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Januar 1919 mit ausgelost.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unhändbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4% ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2% ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine

Stelle damit zugleich auch für sich und seine Volksgenossen einen Bezugsschein auf Deutschlands zureichende Ernährung, Bekleidung und Beschäftigung aus, auf Deutschlands Handelschutz und Wohlfahrt in kommender Friedenszeit, einen Bezugsschein, der jetzt im Osten schon pünktlich eingelöst wird!

Das kann er sich mit Stolz sagen.

Und ebenso unterschreibt, wer jetzt für die achte Kriegsanleihe zeichnet, damit dieselbe Sicherheit für die Güter der Wohlfahrt und Erfüllung im kommenden allgemeinen Frieden. Zwischen uns und dem Frieden steht nur noch der Wahn unserer Gegner im Westen, daß Deutschland daheim erlahmen könne. Wer da hilft, den Gegnern diesen Wahn zu nehmen, der hilft den Krieg beenden. Das beste Mittel dazu ist jetzt ein Sieg der achten Kriegsanleihe.

Tatsachen kann sich keiner mehr in der Welt entziehen. Zahlen sprechen so laut wie Geschle, Zahlen von Kriegsgefangenen so gut wie Zahlen von Kriegsanleihen. Macht aus der achten Kriegsanleihe eine zwölfte Nonso-Schlacht! Das ist die Pflicht jedes Deutschen, der dazu in der Lage ist. Er kann sie in einer Sekunde erfüllen. Er braucht nur seinen Namen unter den Zeichnungsscheine zu setzen. Mit diesem kurzen Federstrich wirkt er Wunder, vergrößert für seinen Teil den Krieg, rettet vielleicht hundertfaches und tausendfaches, hoffnungsvolles, junges deutsches Leben, das sich sonst in neuen Kämpfen draußen verbluten müßte, bewahrt wertvolle Güter vor dem Untergang, dient sich selbst, seinem Vaterland und der Menschheit.

Wir verdammten mit Recht jeden Versuch eines Arbeiterausstandes während des Krieges. Aber schä fer noch müßte man einen Streik der Sparrer während des Krieges verurteilen! Auch für den Sparrer gibt es im Krieg eine bedeutende Dienstpflicht, so gut wie für den Rüstungsarbeiter und den Mann am Flug.

Diese Dienstpflicht ist eine freiwillige Ehrenpflicht. Aber eben darum muß er sie erfüllen. Und kann es.

Denn hier hindert nicht Alter, nicht Geschlecht, nicht Gesundheitszustand den Dienst am Vaterland. Das Vaterland erwartet diesen Dienst, den Sieg der achten Kriegsanleihe, von jedem, der ihm etwas zu geben vermag.

Sage keiner: „Ich habe schon früher Kriegsanleihe gezeichnet! Jetzt, wo es auf den Frieden zugeht, ist es nicht mehr nötig!“ Nein — gerade jetzt ist es nötig! Nie war es nötiger als nun, in der letzten Stunde der Entscheidung, in der äußersten Anspannung aller Kräfte draußen und daheim zum Gelingen! Ihn erregt nicht nur der Held im Schützengraben, der die Patrone aus der Tasche, sondern auch der Bürger im Vaterland, der sein Geld aus dem Beutel holt.

Auch er trifft mit seinem Schuß, unsem Todfeind, den angelsächsischen Weltkapitalismus mitten ins Herz, denn er hilft damit, die Dollarkönige und Citykölbe, die Truiständer und Kornwucherer, die Mammonsknechte von London und New York, all die bösen Geister des Blutvergießens, niederzähnen!

Darum mache dein Herz auf, — lieber heut als morgen! —, mache deinen Beutel auf — lieber jetzt als in einer Stunde! — und geh' und zeichne dein Scherlein! Gebt! Gebt! Klinge die Friedensglocken von Dänen. Gebt! Gebt!, daß wir bald auch im Westen den Frieden einläuten können! Gebt! Gebt! Ihr habt es ja dazu!

Ihr habt es wahrhaftig dazu! Ihr habt Geld für alle Dinge, die man jetzt noch haben kann! Schaut in die Städte! Alle Gaststätten sind überfüllt, alle Theater ausverkauft! Wengen warten vor den Lichtspielhäusern, Reihen stehen von den Zigarren- und Süßigkeiten-Läden! Für Teppiche, Altentümer, Bilder, Weine gibt es kaum mehr einen Preis! Gut! Aber habt ihr Geld für alles, dann habt vor allem Geld für das Vaterland! Denn es ist ja alles! Und dagegen alles andere, wofür ihr zahlt, Spreu und Staub!

Gebt! Gebt! Klinge die Frühlingsglocken. Gebt zu eurem eigenen Nutzen! Jeder will sein Geld so sicher

anlegen als er kann. Was ist heutzutage auf dieser Welt noch sicher?

Kings lodern die Länder, stürzen die Staaten, steigen andere aus dem Chaos empor. Wie ein Granitblock im Meer steht Deutschland mit seinen Verbündeten inmitten der Weltverdämmerung. Ist der ruhende Punkt, die feste Masse, um die sich der Geißel schwingt. Wer kann dein Geld sicherer in Verwahrung nehmen, pünktlicher verzinsen als dies unerschütterliche Deutsche Reich? Und dadurch, daß du ihm neue Mittel gibst, wird es noch unerschütterlicher. So hilft eins dem andern.

Der Weltbrand ist im Gelblichen. Eine siegreiche Kriegsanleihe ist ein kalter Wasserstrahl in die Kriegswut unserer noch übrigen Feinde. Wer sein Geld zur Zeichnungsstelle trägt, trägt einen Eimer Wasser zum brennenden Haus der Menschheit; durch der Hände lange Kette wird es zur löschenden Flut und zum erlösenden Frieden.

Die achte Kriegsanleihe ist eine Kriegsverfüllungs-Anleihe!

Zeichnet Kriegsanleihe! Dann eint ihr euren Vorteil mit eurer Pflicht!

Zeichnet Kriegsanleihe! Dann stürzt ihr die feindlichen Kriegsheer vom Ministerstisch in den Pfuhl!

Zeichnet Kriegsanleihe! Dann gebt ihr deutscher Heereskraft und Staatskunst die Mittel zum allgemeinen, ehrenvollen Friedensschluß!

### Aus Stadt und Land.

\* **Siegen**, 18. März. Eine Verammlung von Landwirten und Metzgermeistern beschloß, bei der Stadt die Anschaffung einer städtischen Schafherde von etwa 150 Stück zu beantragen. — Am Samstag wurde hier das fünfjährige Kind eines Wagenführers, als es aus dem Hause auf die Straße lief, von der gerade vorbeifahrenden Elektrischen erfasst und überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslösung werden — von der verstärkten Auslösung im ersten Auslösungstermin (vergl. Abs. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages angewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezahlten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslösung teil.

Am 1. Juli 1967 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

#### 4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:  
für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,— M.,  
" 5% " wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird, 97,80 M.,  
für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98,— M.,  
für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

#### 5. Zuteilung, Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsabschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilend. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.\*

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium angefertigte Zwischenscheine ausgeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erörterliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im September d. J. ausgeben werden.

Wünsche Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter

1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reichs zu befehlen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

#### 6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 28. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 28. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

50% des zuteilenden Betrages spätestens am 27. April d. J.,  
20% " " " " " 24. Mai " "  
25% " " " " " 21. Juni " "  
25% " " " " " 18. Juli " "  
zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. August d. J. zur Rückzahlung fälligen Mark 80000000 4% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1914 Serie I werden bei der Begleichung zuteilender Kriegsanleihen zum Nennwert — unter Abzug der Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 28. März ab, bis zum 31. Juli — in Zahlung genommen. Die zu den Stücken gehörenden Zinscheine verbleiben den Zeichnern.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 28. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

#### 7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 28. März, sie muß aber spätestens am 27. April geleistet werden. Auf bis zum 28. März geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 92 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. April

auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden Zinsen für 63 Tage vergütet.

#### 8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der I, II, IV, und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. — Die alten Stücke sind bis zum 29. Juni 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen ungetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen erhalten eine Vergütung von M. 2,— für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben M. 3,— für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Julizinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinscheinen, die am 2. Januar 1919 fällig sind, die mit April/Oktobezinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, die am 1. Oktober 1918 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1918, so daß die Einlieferer von April/Oktobestücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldverwaltung (Berlin SW 68, Dralienstr. 92—94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 6. Mai d. J. bei der Reichsschuldverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinscheinebogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 29. Juni 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

\* Die zuteilenden Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Wahgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depositscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst befehlen.

Berlin, im März 1918.

### Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

\* **Gierablieferung betreffend.** Eine Anzahl Abgeordneter des hessischen Landtags beantragt: Groß-Regierung möge vorkommen, daß die bereits erlassene Verordnung über die Gierabgabe zurückgezogen und durch eine solche ersetzt wird, die mit den Bestimmungen über die Gierabgabe in den angrenzenden außerhessischen Gebieten im Einklang steht.

\* **Der Fliegerüberfall auf Mainz im Landtag.** Der Abg. Adelnung erklärt im Landtag, es sei in Mainz erst Alarm gemacht worden, als die feindlichen Flieger schon Bomben warfen und verlangt einen besseren Sicherheitsdienst.

\* **Landtagserwahl in Gonsenheim.** Anstelle des zurückgetretenen Abgeordneten Volkman hat das Zentrum für den Wahlkreis Gonsenheim-Ober-Olm den Lehrer Schorn in Mainz als Kandidaten aufgestellt.

\* **Landtagserwahl Waldmichelbach.** Die Nationalliberalen stellten den Rechnungsrat Bickel in Affolterbach als Kandidaten für die Erwahlung für Münsing auf.

\* **Pensionen.** Vom 1. April an werden die auf Grund der Militärversorgungsgesetze zahlbaren Pensionen für Offiziere und Beamte, Invalidenpensionen, Militärrenten, Hinterbliebenengebühnisse usw. von der Post ausbezahlt.

\* **Das Einjährigengeld.** Der preussische Kultusminister erklärte, das Einjährigengeld der höheren Schulen werde bald ganz abgeschafft werden. Das Recht zum Einjährigendienst werde fernerhin von der Militärverwaltung allen Soldaten verbleiben, die nach längerer Probezeit sich als dazu geeignet erweisen.

\* **Grundbesitz und Kriegsanleihe.** Die Hessische Landes-Hypothekbank gewährt zur Zeichnung auf die 5%ige 8. Kriegsanleihe Darlehen bis M. 20000, die unter 5% verzinslich sind zu besonders günstigen Bedingungen gegen erste Hypothek. Die Hypothekbestellung ist kostenfrei. Die näheren Bestimmungen sind von der Bank zu beziehen.

\* **Offenbach a. M.** Nach einem Zwist schoß die Arbeiterfrau Schmidt in der Schloßgrabenstraße ihren Mann nieder. Der Mann kam lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus.

\* **Zubenheim.** Ein seltenes Ereignis ist im Jahre 1918 in der Chronik unseres 800 Einwohner zählenden Ortes dadurch zu verzeichnen, daß kein einziges Kind zur Entlassung aus der Schule kommen wird.

\* **Frankfurt a. M.** Zu Gunsten der notleidenden Angehörigen des Kleinhandels und Kleingewerbes hat die Handelskammer ein großzügiges Hilfswerk eingeleitet. Aus den eingehenden Geldern soll eine Stiftung errichtet werden, die der Handelskammer angegliedert wird. Die Leitung des Hilfswerkes hat ein Ausschuss übernommen, an dessen Spitze Regierungspräsident Dr. v. Meister-Wiesbaden steht.

\* **Wied a. M.** Der Musikler Otto Fanghänel von hier geriet 1916 in russische Gefangenschaft. Aus dieser floh er vor zwei Monaten, er wurde aber auf dem Wege in die Heimat noch zweimal verhaftet, trotzdem gelang es ihm immer wieder zu entkommen und Waidshau zu erreichen. Hier fand er vorerst in einem Lazarett Aufnahme. Wie der junge Soldat seinen Angehörigen mitteilt, ist es ihm in der Gefangenschaft schlimm ergangen.

**Das Feldheer braucht dringend Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!**

#### Kirchliche Anzeigen.

Sonntag den 24. März (Palmarum).

Landes-Buß- und Betttag.

Gottesdienst.

In der Stadtkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe. — Vormittags 11 Uhr: Militärgottesdienst. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Schwabe Nachmittags 2 Uhr, Kinder-

kirche für die Marktgemeinde. — Abends 6 Uhr: Professor D. Schan.

In der Johanneskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Schlotzheimer. — Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Lukas- und Johannesgemeinde. Anmeldungen werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Gründonnerstag den 28. März.

In der Stadtkirche. Abends 6 Uhr: Pfarrer Schwabe. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für die Matthäus- und Marktgemeinde. Anmeldungen werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

In der Johanneskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden aus der Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld. — Abends 7 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Lukas- und Johannesgemeinde. Anmeldungen werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Karfreitag den 29. März.

In der Stadtkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Maier. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Matthäus- und Marktgemeinde. Anmeldungen werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schlotzheimer. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Lukas- und Johannesgemeinde. Anmeldungen werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld. — Abends 6 Uhr: liturgischer Gottesdienst. Pfarrer Ausfeld.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

# Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder unserer Bank werden zu der am

**Dienstag, den 26. März 1918, 8 1/2 Uhr abends,**  
im Hotel Großherzog von Hessen stattfindenden

## 59. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1917.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz und die dem Vorstande und Aufsichtsrate zu erteilende Entlastung.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Ersatzwahl ausscheidender Mitglieder des Aufsichtsrates.
5. Festsetzung des Höchstbetrags der anzunehmenden fremden Gelder auf 6 Millionen Mark (§ 49 Ziff. 1 G. G.)

Gießen, den 8. März 1917.

## Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

L. Petri H.

## Zur Frühjahrsbestellung

offerieren wir sofort lieferbar:

Kultivatoren, 5- und 7-zinkig,  
Drillmaschinen, erstkl. Fabrikat,  
Eggen,  
Walzen,  
Sauchepumpen.

Ferner haben wir noch abzugeben, solange der Vorrat reicht:

Gras- und Getreidemähmaschinen  
Original-Marke Cormid, Deering usw. ein- und zweispännig,  
einige gebrauchte aber gut erhaltene Bindemähmaschinen  
Massey Harris u. Cormid zu billigen Preisen.

Besichtigung unseres Maschinenlagers bei vorheriger Anmeldung gerne gestattet.

## Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland Zentrale Frankfurt a. Main,

Schillerstraße 25,  
Telefon Amt Hanfa 7824.

### Kleinere gut möbl. Wohnung

mit Küche (evt. Benutzung), wozu mögl. im Untergeschossverteil. von verheirateten Akademikern gesucht. Besichtigung auch Samstag, vormittag erbet. Offert. unter 6519 an die Exp. d. Bl.

### Dizier

sucht möbl. Zimmer in ruhiger freier Lage für längere Aufenthalt. Offerte unter 6521 an d. Exp. d. Bl.

### Reisereisen

liefert zu 50 Pfg. d. Stück, im Waggon v. ca. 5000 Stück zu 48 Pfg. ab Stat. Gießen  
**Fritz Leinbach**  
Gießen i. Westf.

### Registrierkassen

Zitataddierer National gesucht. Nummern und Preis erbeten unter F. B. 6023 an d. Exp. d. Bl.

### Zwecks Ausbildung in der Landwirtschaft

suche ich für meinen 14-jährigen Sohn liebevolle Aufnahme mit Familienanschluss bei durchgängig gestelltem Landwirt. Helfertanten wollen an J. Kreising (Helm Mühlre), Stappenbergerstraße 21 II. sich wenden.

## Gemüse-Samen.

Zuverlässig beste keimfähige Qualitäten, als:  
Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Grünkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Kohlrüben, Möhren, Salat, Rettige, Zwiebeln, usw. in ca. 50 Sorten vorrätig.

à Port 50 Pfg.

Tabaksamen, Reismelde und Mais à Port 1.— Mk.  
Blumensamen à Port 10—30 Pfg.

### Busch-Rosen,

25 Stück, schöne, starke, edle Tee und Remontant, in 5—10 Sorten u. Farben sortiert, nach meiner Wahl frei dort 10.—Mark empfiehlt

### E. Fürste,

Gartenbau-Versandgeschäft,  
Erfurt 7.

## 1000000 Bentner Obst

bester Qualität können noch in diesem nahrungsmangelnden Jahre mehr geerntet werden, wenn jeder sofort seine unerschöpflichen Obstbäume mit meiner vornehmlich gemeldeten leicht anzubringenden Fruchtpraxone verieht. Preis 3 Mk. Nachh. Falls nicht wirksam bei gefunden zu stark ins Holz reichenden Kernobstbäumen zahle den Betrag zurück. Behörden, eingetragenen Vereinen und Genossenschaften liefere auf Ziel.

J. Senues, Kräuterhaus, Köln, Blaubach 34.

### Suche

### Grundbesitz

Villa, Landhaus, besseres Stadgrundstück oder dergl. und zahle auf Wunsch ganz aus.  
Frau Hauptm. von Neuf, Neu-Nippin, Barfr. 13/14.

### Nach Bad Nauheim

gesucht per sofort oder 1. April eine einfache Stütze oder Mädchen, das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Ziffer Vohn u. Fringselder Frau Sanitätsrat Dr. Birck, Zeppeustraße 5, Tel. 360, Bad Nauheim.

### Heidekraut

bester Strobesatz für Streuzwecke, erd- u. wurzelfreie handelsübliche Ware, empf. jedes Quantum 100g. gewollt.

M. Horch,  
Neu-Friedburg,  
Telefon 278.

### „Päirie“

### Ersatzsohlen

gegen Nässe vollständig prägniert für Damen **ML 3.35 u. 3.65** für Herren **ML 3.35 u. 4.75**

A. Leipzig, Corgau a E

### Mittlere

### Frühbeer-Fenster

D. R. G. M. aus Kiefer- und Eichenholz, jedes Quantum sofort lieferbar.

Südd. Dachfensterfabrik  
Joh. Karl Wilz, Landau, Pfalz.

## Zigaretten

Verkaufs-Angebot

nur an Verbraucher

in Qualitätsmarken aus

reinem Tabak

1000 Stück **ML 80.—**

100.—, 120.—, 150.—

Verband Nachnahme.

D. Guttmann,

Charlottenburg D 31.

Postdammerstr. 12.

### Streck-Tabak

bestehend aus behördlich erlaubten u. verfeinerten Erzeugnissen mit echtem Tabak gemischt (kein Tabakeratz) hochfein im Geschmack und Aroma in Original-Fabrikpackungen à ca 70 Gr. br.

20 Pakete **ML 18.—**

50 " " **37.50**

100 " " **70.—**

Mindestabgabe an Verbraucher 20, an Wiederverkäufer 100 Pakete.

Feinster, leichter, holländischer Portoriko-Tabak garantiert rein überfeinigt

10 Pakete **ML 37.—**

50 " " **170.—**

100 " " **310.—**

Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Verband Nachnahme.

Guttmann & Gehlich,

Berlin O. 17, A. 31.

Durch  
grösste Raumaussnutzung  
wird meist Brief ersetzt,  
daher grosse

### Porto Ersparnis

beim Gebrauch der

„Gepoka“

Schreibmaschinen-

### Postkarte

mit adh.

Durchschlagblatt

Registrier-Schutzeisen

und vergrößerter und

umlegbarer

gummierter Adressklappe

Ideale Einzelform

Keine Streifen! Keine

Bogen!

D. R. G. M. u. D. R. W. Z.

1000 fach eingeführt bei

Staats- u. Privatbetrieben.

Dem. Werbeschrift unverb.

Otto Schob,

Germanie Druckerei

Berlin SW. 48.

Friedrichstraße 233.

## Die Kleidung

wird billig,

wenn man sie im Hause nach den

vorzüglichen Favorit-Schulthen

selbst scheidet. Sie sind von

gewähltem Geschmack, äusserst

sparsam im Stoffverbrauch und

sind auch für Umänderungs- und

Neuerherrichtung bestens zu verwenden. Anleitung durch das

Favorit-Moden-Album,

Favorit-Jugend-Moden-Album,

Favorit-Handschuhs-Album.

Preis je 1 M., postfrei 1,10 Mk. der

Internat. Schnittmanufaktur,

Dresden-N. 8.

In Gießen erhältlich bei:

Alex Salomon & Co.

Schulstr.

## la Zwiebel-Samen

echte Rittener Eliteform, gelb,

25 Linsen 7,50 Mk. 100 Linsen

25 Mk. ab hier.

M. Win'cke's Ww.,

Beiersdorf (D.R.), Abtlg. A.

Bernspr. 126. Begr. 1843.

## Junge Kriegerkran mit 12jähr.

Sohn sucht bei Bauernleuten fr.

Station für Arbeit, selbige kann

alle Handarbeiten. Frau Gustav

Hild, Barmen, Gewerbeschul-

straße 106.

## Hofgut u. Lufkurort

Zollberg

bei Gemünden am Main.

viel besucht von Pensionären,

70 Morgen Acker und Wiesen

und Wald, 70 große und kleine

Obstbäume, 10 Stk. Rindvieh,

30—40 Fühler

zu verkaufen.

Nähere Auskunft durch Karl

Krafft, Senjal, Offenbach a. M.

## FRITZ NOWACK

Stores und Halbstores in

Erbstüll, Mull, Batist, ferner

Bettdecken Scheibenschleier

in grosser Auswahl.

Lager in

sämtlichen Messing- und Gardinen-Zutaten.

## Rechnungsformulare

à 25 Stück geheftet in Umschlag

1/2 Bogen Kanzlei 25 Stück 75 Pfg.

1/4 " " 25 " 60 "

1/4 " " 25 " 40 "

vorrätig in der

## Druckerei Klein,

Tel. 362

Südanlage 21

Tel. 362

## Lustige Blätter

Durch wundervolle Bilder und packenden Text

das humoristische Leibblatt

aller Feldgrauen und Dabeimachliebenden!

Feldpost- und Probe-Abonnements

\* monatlich nur Mark 1,60 \*

bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Verlag der „Lustigen Blätter“ in Berlin SW. 68.